

Trennungskinder

Beitrag von „das_kaddl“ vom 13. Februar 2015 08:56

Zitat von Annie111

Wenn man in der Schule nun ausgerechnet das einzige Kind vor sich sitzen hat, das mit der gewählten Variante nicht klar kommt nützt es doch auch nichts, wenn man ihm sagt "Also nach Studie so und so gehts dir aber doch ganz gut"...

...Müller (2027) argumentiert hingegen, Dir ginge es schlecht und belegt das mit einer Metastudie, in die Daten aller relevanten Studien der 1970er - 90er Jahre einfließen. Aktueller Stand der Wissenschaft ist nun, dass [...] - Also, nachdem ich nun den Sachverhalt umfassend untersucht habe und feinfühlig auf Deine individuelle Situation eingegangen bin: was HAST Du denn nun eigentlich, liebes Kind?"

Ich frage mich vielmehr, wo/wie dieses "Wissen" eingesetzt werden soll 🙄. Möchte man als Lehrer den Eltern mithilfe des angelesenen (selektiven) Wissens ihre Lebenslage erklären bzw. sie "beraten", was denn der richtige Weg sei, Kind/er & Trennung unter einen Hut zu bringen? In dem Fall würde ich sagen: geht ganz klar am Berufsauftrag vorbei. Dafür reicht das dünne Eis des angelesenen Wissens nicht aus, es braucht noch andere Kompetenzen, über die ein Lehrer nicht verfügt und für die es Fachpersonal in Familienberatungsstellen und staatlichen Institutionen wie z.B. Jugendamt gibt.

Aus meiner Position als Mutter: ich würde mich bedanken, wenn die Lehrperson eines meiner Kinder doziert, wie nun meine Lebensführung im Hinblick auf das Kindeswohl zu bewerten ist. Das empfinde ich als extrem übergriffig.